



LGT

Wieso die LGT Bank ihren Standort in Singapur vorantreiben will und bis wann Entscheidungen fallen.

9



GEWINN

Wie die Bank Coop ihren konsolidierten Gewinn um satte 19,6 Prozent auf 25,8 Mio. Fr. steigern konnte.

12



BESUCH

Warum Vorarlbergs Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber bei der Hilti AG zu Besuch war.

12



BÖRSE

Aktien, Obligationen, Devisen. Wie sich die Börse in Zürich zum Wochenschluss entwickelt hat.

14

VOLKS BLATT | NEWS

Die LGT Bank baut den Standort Singapur aus



VADUZ/SINGAPUR – Erst vor acht Monaten hat die LGT Bank ihren Standort in Singapur eröffnet und schon hegt sie Ausbaupläne. Die Meldung der «Singapore Weekly», die besagt, die LGT wolle ihre Angestelltenzahl von derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdreifachen, konnte Direktor Gerhard Walch jedoch nur bedingt bestätigen. «Anfangs August haben wir ein Boardmeeting mit einem externen Berater. Im Anschluss an dieses Treffen können wir entscheiden, inwieweit wir den Standort Singapur ausbauen», erklärte Walch auf Anfrage des Volksblattes. Sicher sei jedoch, dass die LGT den Standort vorantreiben wolle. «Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung. Wir sind deshalb sehr aktiv und blicken positiv nach vorne.» (dom)

Weitere Protest

STUTTGART – Die Proteste gegen die Sparpläne von DaimlerChrysler gehen weiter. Im Stammwerk Stuttgart-Untertürkheim legten in der Nacht auf Freitag die Mitarbeiter der Nachtschicht die Arbeit nieder. Insgesamt beteiligten sich 2500 Mitarbeiter an dem Protest. Im grössten inländischen Pkw-Werk in Sindelfingen rief der Gesamtbetriebsrat für heute, Samstag, ebenfalls zum Protest auf. Es sei eine Schicht abgesagt worden, sagte eine Sprecherin. Der Betriebsrat habe die Überstunden für die Instandhaltung nicht genehmigt. Von dem Ausfall der Schicht seien 12 000 Mitarbeiter betroffen. Der Konzern droht mit dem Wegfall von 6000 Stellen im Werk Sindelfingen, falls Einsparungen in Höhe von 500 Millionen Euro nicht erbracht werden. (sda)

Baugesuche von Aldi hängig

ST. GALLEN – Der deutsche Discounter Aldi kommt auf der Suche nach Standorten in der Schweiz trotz einiger Schwierigkeiten voran. Zur Zeit befinden sich in der östlichen Deutschschweiz fünf Gesuche der Billigkette im Baubewilligungsverfahren. Gesuche für Filialen hat Aldi in Romanshorn TG, Weinfelden TG, Altenrhein SG, im aargauischen Gebenstorf und im zürcherischen Pfäffikon eingereicht, wie Sven Bradke, Schweiz-Sprecher von Aldi Süd einen am Freitag im «St. Galler Tagblatt» erschienen Artikel bestätigte.

In Romanshorn und Altenrhein sei es bereits zu jeweils einer Einsprache gekommen. «In Weinfelden dagegen ist die Frist abgelaufen, ohne dass es Einsprachen gab.» In ein bis zwei Monaten sollte der Gemeinderat über das Gesuch entschieden haben. «Sobald wir die Baubewilligung haben, kann es losgehen», sagte Bradke. (sda)

Keine Gewinnwarnung

VP Bank CFO Fredy Vogt dementiert Gerüchte

VADUZ – Dieser Tage meldete die Agentur Reuters, die VP Bank hätte eine Gewinnwarnung herausgeben müssen. Im Volksblatt-Interview nimmt der CFO der VP Bank, Fredy Vogt, Stellung, wie es zu diesen Gerüchten kam und wie die VP Bank im Zielmarkt Deutschland stärker präsent sein will.

• Doris Meler

Volksblatt: Was nährt die Gerüchte, die Reuters thematisiert?

Fredy Vogt: Nach einem Gespräch von Adolf E. Real mit dem Finanzmedium Bloomberg entstand eine aus dem Zusammenhang gerissene Headline bzw. ein falsches Zitat von Herrn Real, was mit den gemachten Aussagen nicht korrespondiert und daher irreführend ist. Andere Medien, beispielsweise auch Reuters, haben die Meldung zwar übernommen, haben aber die Spekulationen entkräftet.

Warum ist der Aktienkurs am letzten Mittwoch um 2,7 Prozent gefallen und wie lässt sich das in die Gesamt-Kurs-Kurve 2004 einordnen?

Am Donnerstagabend konnte die VP-Bank-Aktie als nahezu einzige Bankaktie, entgegen dem allgemeinen Trend, gehalten schliessen. Dies unterstreicht, dass der Markt die Meldung richtig einzuordnen weiss. Im 2-Tages-Vergleich schneidet die VP-Bank-Aktie damit etwa gleich ab wie die übrigen Banken. Der Kursverlauf weist gegenüber vergleichbaren Instituten 2004 keine wesentlichen Ausschläge auf.



Laut Fredy Vogt, CFO der VP Bank, soll noch im 4. Quartal ein Tochterunternehmen in München seine operative Tätigkeit aufnehmen.

Inwiefern war das zweite Quartal für die VP Bank schwieriger?

Aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten war das 2. Quartal nicht nur für die VP Bank, sondern für sämtliche Finanzinstitute herausfordernder als das 1. Quartal 2004.

Haben die Turbulenzen des vergangenen Jahres beziehungsweise der Rückkauf des von der BZ Gruppe gehaltenen VP-Bank-Aktienkapitals noch Auswirkungen?

Nein. Aus heutiger Sicht sind der am 15. Mai 2003 von der ausserordentlichen Generalversammlung

beschlossene Rückkauf des Aktienpakets von der BZ Gruppe Holding und die Kapitalherabsetzung zu einem optimalen Zeitpunkt erfolgt.

Das Engagement der bisherigen Aktionärinnen und Aktionäre, insbesondere der Hauptaktionärinnen Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger und Martin Hilti Familientreuhanderschaft, und der damit verbundene Vertrauensbeweis haben positiv zur Entwicklung der VP-Bank-Aktie beigetragen.

Muss die VP Bank ihre chrsgezielten Ziele korrigieren?

Nein. Wir halten an unseren Zielsetzungen fest. Wir sind nach wie

vor der Ansicht, unsere formulierten Ziele erreichen zu können.

Wie aktiv treibt die VP Bank ihr Private Banking in Deutschland und Osteuropa voran?

Wir haben Massnahmen definiert, um diese attraktiven Kundensegmente noch gezielter anzugehen. So gehört beispielsweise der deutsche Markt zu unseren wichtigsten Zielmärkten.

Nach eingehender Evaluation haben wir uns für die Gründung einer neuen Einheit in Deutschland entschieden: Wir haben bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen Erlaubnisantrag für eine Vermögensverwaltungsgesellschaft in München eingereicht. Wir gehen davon aus, die operative Tätigkeit im 4. Quartal 2004 aufnehmen zu können.

Hat sich an der Strategie etwas verändert? Die Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses steht ja kurz bevor.

Nein. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, die langfristig richtige Strategie definiert zu haben. Und wir können sagen, dass diese bereits Wirkung zeigt und wir auf Kurs sind.

Die VP Bank hat immer wieder mit Übernahmegerüchten zu kämpfen. Ist an denen was dran?

Auch uns sind ab und zu schon solche Gerüchte zu Ohren gekommen. Aber wie Sie richtig feststellen, handelt es sich dabei um Gerüchte, zu denen wir grundsätzlich nicht Stellung beziehen.

Japanische Mega-Fusion

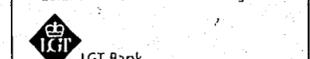
Weichen für grösste Bank der Welt gelegt

TOKIO – Die japanischen Grossbanken Mitsubishi Tokyo Financial Group (MTFG) und UFJ Holdings haben sich auf einen Zusammenschluss geeinigt. Bis spätestens September 2005 soll so die grösste Bank der Welt entstehen.

Eine Grundsatzvereinbarung solle bis Ende Juli unterzeichnet werden.

LGT Precious Metal Fund

Anlagefonds für Edelmetallwerte
 Inventarwert* USD 6.68
 per 12.7.2004
 * +/- Ausgabekommission
 Informationen Tel. +423/235 20 69 · Fax +423/235 16 33 · Internet www.lgt.com



den, teilten Japans viert- und zweitgrösstes Finanzinstitut am Freitag in Tokio mit. Durch die Fusion entsteht ein Finanzkonzern mit einer Bilanzsumme von rund 190 Billionen Yen (2,1 Billionen Franken).

Marktkapitalisierung

Damit wird das US-Institut Citigroup von der weltweiten Spitze verdrängt, die eine Bilanzsumme von umgerechnet etwa 1,7 Billionen Franken hat. In der Marktkapitalisierung ist die Citigroup allerdings weiterhin führend. Die UBS als grösste Schweizer Bank hatte Ende 2003 eine Bilanzsumme von knapp einer Billion Fr. ausgewiesen.

UFJ mit hohen Verlusten

Die UFJ-Gruppe steckt seit Monaten in Schwierigkeiten. Im Mai

überraschte das Institut die Märkte mit einem Reinverlust von 402,8 Mrd. Yen für das vergangene Geschäftsjahr, nachdem es zunächst einen Gewinn von 78 Mrd. Yen vorhergesagt hatte. Die japanische Finanzaufsicht wirft der UFJ-Bank vor, «systematisch» Unterlagen gefälscht und zerstört zu haben, um faule Kredite zu verschleiern. Die Bank hatte die Vorwürfe zurückgewiesen. Die UFJ hofft, durch ein Zusammengehen mit der grösseren MTFG ihr Überleben zu sichern. So soll bis Ende Monat auch eine Kapitalspritze der MTFG für die wirtschaftlich angeschlagene UFJ vereinbart werden.

Faule Kredite

Die Finanzsituation bei MTFG gilt dagegen in der von faulen Krediten belasteten japanischen Bankenbranche als die beste. Sie hat

die Vorgaben der Finanzaufsicht zum Abbau dieser Kreditlast und auch die geforderte Trennung von wechselseitigen Beteiligungen vor Ablauf der Frist erfüllt. (sda)

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
 NAV (+ Ausgabekommission)
 Kurs 16.7.01

USD 63,32

Hermann Finance AG
 Austrasse 59, Vaduz, Liechtenstein
 Telefon +423 / 399 33 66

It's Money
 www.hermannfinance.com